

# Jugendmigrationsdienst (JMD)

## Der Jugendmigrationsdienst berät junge Migrantinnen und Migranten

Der Jugendmigrationsdienst unterstützt mit verschiedenen Angeboten junge neuzugewanderte Menschen, sich in ihrem neuen Umfeld zu orientieren und ihren Platz zu finden. Auch bereits länger hier lebende junge Migranten können nachrangig beraten und begleitet werden. Sie sollen »dabei sein – mitmachen – weiterkommen«, wie sich Absicht und Zielrichtung der Arbeit zusammenfassen lassen. Der Jugendmigrationsdienst der Stadtmission ist – neben Caritas und Arbeiterwohlfahrt – für alle jungen Migrantinnen und Migranten in Nürnberg zuständig.

Die Mitarbeiterinnen des Jugendmigrationsdienstes verstehen sich als Sprachrohr und Anwalt für Menschen, die besondere Unterstützung und Hilfestellung brauchen. So bilden die Förderung der sprachlichen, sozialen, schulischen und beruflichen Integration die Schwerpunkte in der Arbeit. Mitgebrachte Fähigkeiten der jungen Menschen sollen in die Beratungs- und Bildungsangebote einbezogen und gefördert werden. Gerade auch die Öffentlichkeitsarbeit will hierbei einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und zum Abbau von Barrieren und Fremdenfeindlichkeit leisten.

Unsere Gesellschaft sollte die jungen Migrantinnen und Migranten willkommen heißen. Sie braucht gerade junge Leute, die mit ihrer Vielfalt und ihrem »Anderssein« auch eine Bereicherung darstellen.

Um das so wichtige Ziel der Integration zu erreichen, wäre es besonders wichtig, dass die Kirche öffentlich und mit Nachdruck das Anliegen und die Konzeption des Jugendmigrationsdienstes vertritt und unterstützt.

Der Jugendmigrationsdienst setzt sich mit seinen Integrationsangeboten dafür ein, dass gegenseitiges Vertrauen wächst und Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden. Integration, Gleichberechtigung, Solidarität und Abbau von Benachteiligungen sind die Hauptziele.

**Aus der Homepage des  
Jugendmigrationsdienstes**

**»Kein Fremder durfte draußen zur Nacht bleiben, sondern meine Tür tat ich dem Wanderer auf.«**

Hiob 31,32